

TRINKTRACKER VERMEIDET DEHYDRATION

Mit zunehmendem Alter nehmen Durstgefühl und Wassergehalt des Körpers deutlich ab. Gründe hierfür können u. a. altersbedingt physiologisch sein, wie verändertes Geschmackserlebnis oder Schluckstörungen (Dysphagie). Aber auch körperliche und geistige Beeinträchtigungen (z. B. dementielle Veränderung) sowie die Vermeidung häufiger Toilettengänge und Inkontinenz können weitere Motive für nicht ausreichendes Trinkverhalten sein.

Die Konsequenz einer zu geringen Flüssigkeitsaufnahme ist die Dehydration, die sich bedenklich auf die Gesundheit auswirken kann: Neben direkten Konsequenzen wie trockener Haut und Schleimhäuten können auch Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, Kopfschmerzen, Schwindel, Obstipation (Verstopfung) und Harnwegsinfektionen bis hin zum Zusammenbruch des Kreislaufs die Folge sein.

TrinkTracker motiviert nicht nur zum Trinken, sondern warnt auch, wenn zu wenig getrunken wird. Dadurch kann der Gefahr einer Dehydration und einem damit verbundenen Krankenhausaufenthalt rechtzeitig vorgebeugt werden.

PROJEKTKOORDINATION



WGP Produktdesign,
ein Unternehmensbereich der Intratec GmbH
Beim Haferhof 5, 25479 Ellerau
Tel. +49 4106 655 67 89
Annette Gross,
a.gross@wgp-produktdesign.de

PROJEKTKONSORTIUM



IMST GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Straße 2
47475 Kamp-Lintfort
trinktracker@imst.de



Wohlfahrtswerk
für Baden-Württemberg
Falkertstraße 29, 70176 Stuttgart
Vanessa Schellenberger,
vanessa.schellenberger@wohlfahrtswerk.de



First Sensor AG
Darßer Bogen 19
13088 Berlin
Norbert Kiehne,
Norbert.Kiehne@firstsensor.com



FZI – Forschungszentrum Informatik
Haid-und-Neu-Str. 10-14
76131 Karlsruhe
Stephan Heuer,
heuer@fzi.de



ASSISTENZSYSTEM ZUR UNTERSTÜTZUNG ADÄQUATER FLÜSSIGKEITSAUFNAHME IN DER PFLEGE

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektlaufzeit: 07/2013 - 12/2015
Förderkennzeichen: 16SV6100K

Weiterführende Informationen zum Projekt unter
WWW.TRINKTRACKER.DE

DAS PROJEKT TRINKTRACKER

Ziel des Projekts TrinkTracker ist die ausreichende Flüssigkeitsversorgung bei älteren Menschen. Dazu wird ein intelligentes Trinkgefäß entwickelt, das seinen Benutzer dazu animieren soll, eine ausreichende Menge zu trinken. Zudem wird die getrunkene Flüssigkeitsmenge automatisch erfasst und dokumentiert. Das TrinkTracker-System soll somit Sicherheit im Trinkmanagement geben und wird sowohl für die professionelle als auch für die häusliche Pflege entwickelt. Es soll die Pflegenden unterstützen und entlasten sowie die Älteren zum ausreichenden Trinken motivieren.

FLÜSSIGKEITSMANGEL IM ALTER

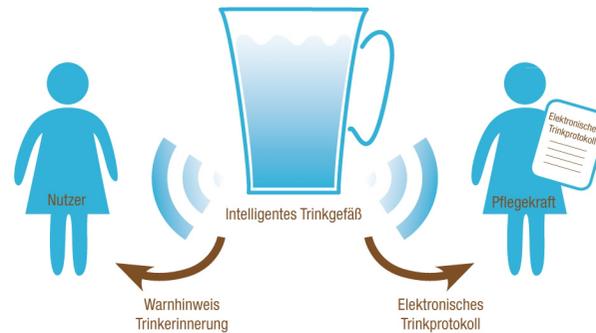
Ausreichendes Trinken ist für den menschlichen Stoffwechsel lebensnotwendig. Da im Alter das Durstgefühl deutlich abnimmt, ist eine Motivation zum



Trinken und eine regelmäßige Kontrolle der Flüssigkeitsversorgung erforderlich. Nur so können die weitreichenden gesundheitlichen Folgen einer Austrocknung des Körpers verhindert werden. Bisher wird die Flüssigkeitsmenge in der Pflegepraxis durch manuelle Trinkprotokolle erfasst – dies ist aufwändig und kostet Zeit, die für die persönliche Ansprache genutzt werden könnte.

WIE HILFT TRINKTRACKER?

Bei der professionellen Pflege älterer Menschen muss besonders darauf geachtet werden, Dehydration zu vermeiden. Als Präventionsmaßnahme muss deshalb bei dehydrationsgefährdeten Menschen die tägliche Trinkmenge detailliert in Trinkprotokollen dokumentiert werden.



Im Projekt wird deshalb ein interaktives Trinkgefäß entwickelt, das die getrunkene Flüssigkeitsmenge automatisch erfasst, der jeweiligen Person zuordnet und in einem elektronischen Trinkprotokoll dokumentiert. Schnittstellen zu existierenden Pflegedokumentationssystemen sind so ebenfalls möglich.

Die gewonnenen Informationen werden für die Pflegekräfte übersichtlich dargestellt und bieten somit Entlastung und Sicherheit im Pflegeprozess. Der TrinkTracker ermöglicht darüber hinaus, die Trink-Informationen mit hinterlegten personenbezogenen Angaben, beispielsweise der Medikation, abzugleichen und so gezielt individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen.

WIE FUNKTIONIERT TRINKTRACKER?

Das System besteht aus zwei Teilen, einem Trinkgefäß und einem Software-Assistenten.

Das Trinkgefäß erfasst durch Sensorik, wie viel ein einzelner Mensch getrunken hat. Die getrunkene Flüssigkeitsmenge wird dann der jeweiligen Person zugeordnet und drahtlos an den Software-Assistenten weitergeleitet. Bei zu geringer Flüssigkeitsaufnahme werden rechtzeitig Trinkerinnerungen oder Warnungen ausgegeben, um einer Dehydration vorzubeugen. Um zu prüfen, ob die aufgenommene Trinkmenge ausreicht, gleicht der Software-Assistent die übermittelten Informationen automatisch mit zuvor eingestellten persönlichen Angaben ab.

Gleichzeitig erstellt der Software-Assistent ein elektronisches Trinkprotokoll, das in die Pflegedokumentation einfließt und so manuelle Dokumentationsfehler vermeidet.

